

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 33 (1928-1929)
Heft: 12

Rubrik: Mitteilungen und Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

MITTEILUNGEN UND NACHRICHTEN

Freiwillige Beiträge für die **Stimmrechtspetition** können einbezahlt werden auf Konto III/7049 Petition für das Frauenstimmrecht, Bern.

Heilpädagogisches Seminar Zürich. Der fünfte Vorkurs beginnt Mitte April. Stundenpläne werden Interessenten gerne zugestellt. Gegen eine Entschädigung von Fr. 6 pro Semesterstunde sind folgende Spezialvorlesungen auch Hörern zugänglich :

Prof. Dr. Wreschner « Psychologie des Kindes » (Montag und Dienstag von 3—4 Uhr); Dr. Katzenstein « Anatomie, Physiologie und Pathologie des Nervensystems » (Dienstag von 9—10 Uhr und Donnerstag von 9—11 Uhr); Dr. jur. Briner « Jugendhilfe » (Dienstag von 10—12 Uhr); Privatdozent Dr. Tramer « Psychopathologie des Kindesalters » (Mittwoch von 2—4 Uhr); Dr. med. Kistler « Sprachstörungen des Kindesalters » (Mittwoch von 4—6 Uhr); Dr. med. Lutz « Psychotherapie » (Donnerstag von 5—6 Uhr).

Anmeldungen sind erbeten an das Sekretariat des Heilpädagogischen Seminars Zürich, Kantonsschulstr. 1, Zimmer 14.

Weltbund für Frauenstimmrecht und Staatsbürgerliche Frauenarbeit, Berliner Kongress des Weltbundes. 17. bis 23. Juni 1929. Kleiner Auszug aus dem Programm mit den wichtigsten Veranstaltungen :

Sonnabend, 15. Juni : Abends : Vortrag mit Lichtbildern im Berliner Rathaus : « Bilder aus der Berliner Wohlfahrtsarbeit. »

Montag, 17. Juni : Nachmittags : Jubiläumssitzung : « 25 Jahre Frauenstimmrechtsarbeit. » Rednerin Mrs. Chapman-Catt, Ehrenvorsitzende.

Dienstag, 18. Juni : Oeffentliche Abendversammlung : « Die Arbeit der Frau im Staat und Gemeinde. ». Rednerinnen : Parlamentarierinnen der verschiedenen Länder.

Donnerstag, 20. Juni : Nachmittags : Berichte und Entschliessungen des Ausschusses für weibliche Polizei.

Freitag, 21. Juni : Vormittags : Berichte und Entschliessungen des Ausschusses für gleiche Moral für Mann und Frau. Nachmittags : Berichte und Entschliessungen des Ausschusses für Frieden und Völkerbund. Vorstandswahl.

Sonnabend, 22. Juni : Nachmittags : Ausschuss für die Länder mit Stimmrecht : Wie können wir den Einfluss der Frau in der Politik erweitern ? Oeffentliche Jugendversammlung.

« Heim » **Neukirch a. d. Thur.** Beginn des Sommerkurses 15. April. Dauer sechs Monate. Neben den praktischen Arbeiten im einfachen Haushalte in Küche und Garten, in Kinderstube und Krankenzimmer, im Handarbeitsfach für Erwachsene und Kleinkinder, neben Turnen, Spiel, Singen und Lesen sind für besondere Stunden vorgesehen :

Haushalt- und Ernährungsfragen — Besinnung über unsern Körper und seine Ausbildung — Kinderpflege — Kräfte in der Natur um und in uns — Erziehungsfragen — Leben und Werke bedeutender Männer und Frauen — Unser Land und Volk, andere Völker — Aufgaben in der Gegenwart.

Wie immer steht im Mittelpunkt der gemeinsamen Arbeit die Besinnung auf die Aufgaben des Mädchens, der Frau und Mutter in Familie und Gesellschaft. Wir wollen versuchen, unsere Arbeit, unsere Umgebung und uns selbst

besser kennenzulernen und darüber hinaus suchen nach dem, was uns höher führen kann. Unser Zusammenleben möchte besonders eine Hilfe sein für Mädchen und junge Frauen, die im Erwerbsleben stehen und nicht darin versinken wollen. Das Kursgeld für den ganzen Kurs beträgt Fr. 540; wo nötig, kann es reduziert oder ganz erlassen werden.

In Verbindung mit diesem Kurse sind Männer und Frauen eingeladen zu besondern Ferienwochen unter der Leitung von Fritz Wartenweiler im « Nussbaum », Frauenfeld, über : Vom Leben und Werk Albert Schweitzers (Datum wird später bekanntgegeben). — 4.-10. August : Das Ringen unserer Väter um die Wahrheit. — Anfangs Oktober : Tolstois Leben und Werk.

Ferner sind vorgesehen zwei vierwöchentliche Kurse für einfaches Mädchenturnen : 1. im Mai oder Mitte April bis Mitte Mai. 2. Mitte Juli bis Mitte August.

Diese Kurse sind gedacht für Frauen und Töchter, Leiterinnen von Jugendgruppen, Arbeits- und Haushaltslehrerinnen, auch Lehrerinnen auf andern Stufen, überhaupt für alle, die mithelfen wollen, unsern Mädchen ein gesundes Turnen und Spielen zu bringen.

Kost und Unterkunft Fr. 90 pro Monat; Kursgeld Fr. 20. Auf Anfragen antwortet gerne und Anmeldungen nimmt entgegen *Didi Blumer*, « Heim », Neukirch a. d. Thur.

Da Frl. H. Stucki am Zentralkurs in Bern im Herbst 1927 in ihrem Referat von der Aufgabe des « Heims » in Neukirch gesprochen hat, wird es den Leserinnen der « Lehrerinnen-Zeitung » nichts Unbekanntes mehr sein.

Den Kolleginnen seien besonders die Turnkurse und Ferienwochen aufs wärmste empfohlen. Für den Sommerkurs können auch noch einige Schülerinnen angenommen werden. Mädchen aus allen Berufen und Verhältnissen, in der Regel nicht unter 18 Jahren, sind willkommen und werden bleibenden Gewinn mitnehmen.

Der kleine Notenschreiber. Leichte schriftliche Aufgaben für Gesang- und Musikunterricht, zusammengestellt und herausgegeben von Hugo Keller, Gesanglehrer der Knabensekundarschule II, Bern. Preis Fr. 1.25. Eigentum der Verleger für alle Länder Gebrüder Hug & Co., Zürich/Leipzig. Das vorliegende erste Heft enthält Aufgaben, welche der Einführung in die Notenschrift dienen, der Erläuterung und Anwendung der Pausen. Die lateinischen und die deutschen Notennamen sollen unter die vorgeschriebenen Notenköpfe gesetzt werden; die Noten sind in verschiedenen Taktarten einzusetzen, Baßschlüssel, Tonleiter, die Intervalle, der Dreiklang werden in den vielen Uebungsbeispielen klargemacht und durch sie eingepägt. Die Aufgaben 1—20 sind als blosse Schreibübungen, ohne Rücksicht auf Notenverständnis, aufzufassen.

Da in unserer Zeit grosses Gewicht auf die musikalische Ausbildung gelegt wird, und man es weit weniger als früher dem Zufall überlässt, wie der Schüler sich die notwendigen musiktheoretischen Kenntnisse erwerbe, da ferner auch in diesem Fach die Kenntnisse auf Grund des Arbeitsprinzips vermittelt werden wollen, dürfte dieses vom Leichten zum Schweren vorsichtig fortschreitende Heftchen allen willkommen sein, welche in Gesang und Musikunterricht den Schüler zu klaren musikalischen Begriffen führen wollen. Es ist anzunehmen, dass, wer einmal sich der Heftchen bedient hat (ein zweites wird folgen), sie nicht mehr wird entbehren wollen. Wir verweisen auf das Inserat in der heutigen Nummer.

Die Musikberatungsstelle im Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht, Berlin W 35, Potsdamerstrasse 120, gibt neue Oeffnungszeiten bekannt. Es ist wegen der starken Inanspruchnahme notwendig geworden, dreimal in der Woche Besuchsstunden auszusetzen, und zwar finden sie statt: Montags 5—7, Mittwochs von 5—7 und Freitags von 11—1 Uhr. Die Beratungsstelle steht, auch schriftlich, in allen Fragen unentgeltlich zur Verfügung, die mit der Musikpflege und der musikalischen Ausbildung zusammenhängen, sowohl Berufsberatung für Künstler, Musiklehrer und Schulmusiklehrer, als auch Auskunftsstelle über alle öffentlichen Einrichtungen, Veröffentlichungen, Veranstaltungen, Ausbildungsmöglichkeiten u. a. m. auf dem Gebiet der Musik.

In der Reihenfolge der *musikpädagogischen Vorträge*, veranstaltet vom Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht, müssen folgende Aenderungen vorgenommen werden:

Mittwoch, den 3. April 1929, abends 8 Uhr (statt 24. April): Charlotte Blensdorf: « Musik im Kindergarten » mit Vorführungen von Kindern aus hiesigen Kindergärten.

Mittwoch, den 24. April 29 abends 8 Uhr (statt 3. April): Dr. Curt Johnen: « Neue Wege zur Energetik des Klavierspiels » mit Lichtbildern und praktischen Demonstrationen.

Das Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht veranstaltet vom 15. Mai bis 18. Mai eine *schulmusikalische Tagung in Wiesbaden*. Die Tagung wird ausser Referaten führender Musikpädagogen praktische Vorführungen in Volks-, Mittel- und höheren Schulen umfassen. Als Referenten sind in Aussicht genommen: Dr. Müller-Freienfels, Studienrat Susanné Trautwein, Professor Dr. Moser, Dr. Burkhardt, Professor Martens, Oberstudiendirektor Preising, Professor E. Müller. Ausserden sind mehrere künstlerische Veranstaltungen (eine Aufführung im Stadttheater und ein Sinfoniekonzert unter Generalmusikdirektor Schuricht) geplant.

Das Vorlesungsverzeichnis für Ferienkurse für Ausländer der Universität London, 19. Juli bis 15. August, liegt bereit. Kursgeld 5 £, ist bis spätestens 12. Juli einzubezahlen. Für jede Auskunft wende man sich an: The University Extension Registrar, University of London, London SW 7, England. (Aufschrift Holiday Course.)

Auf nach Helsingör in Dänemark. Das Januarheft « Das werdende Zeitalter » (herausgegeben von Dr. Elisabeth Rotten und Dr. Karl Wilker) enthält das genaue Programm der V. Weltkonferenz für Erneuerung der Erziehung, von Donnerstag, den 8. August 1929, abends, bis Mittwoch, den 21. August, abends. Hauptthema: Die neue Psychologie und der Lehrplan.

Anmeldung möglichst bis 1. April, unter gleichzeitiger Einsendung der Einschreibgebühr von 25 Mark, an Dr. Elisabeth Rotten, Kohlgraben, Vacha Rhön. Leider kann diesmal das Programm der hohen Kosten wegen der « Lehrerinnen-Zeitung » nicht beigelegt werden, wir werden in der nächsten Nummer nochmals auf dasselbe zurückkommen.

U N S E R B Ü C H E R T I S C H

Am sonnige Rain, von Dora Haller. Gedichtli us der Heimet und fürs Chindevolk. Verlag H. R. Sauerländer & Co., Aarau. Preis Fr. 3.

Unter den vier Sammeltiteln Summerland — Im Winterland — 's wird Nacht und Morge — Bim chlyne Völkli — Heimet — schenkt uns die junge Kollegin,